

Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Informationen der Abteilung für Ältere der Stadt Reutlingen

**Regionale Strategiekonferenz für die Region Neckar-Alb
am 26.11. 2014 in der IHK – Akademie Reutlingen des**

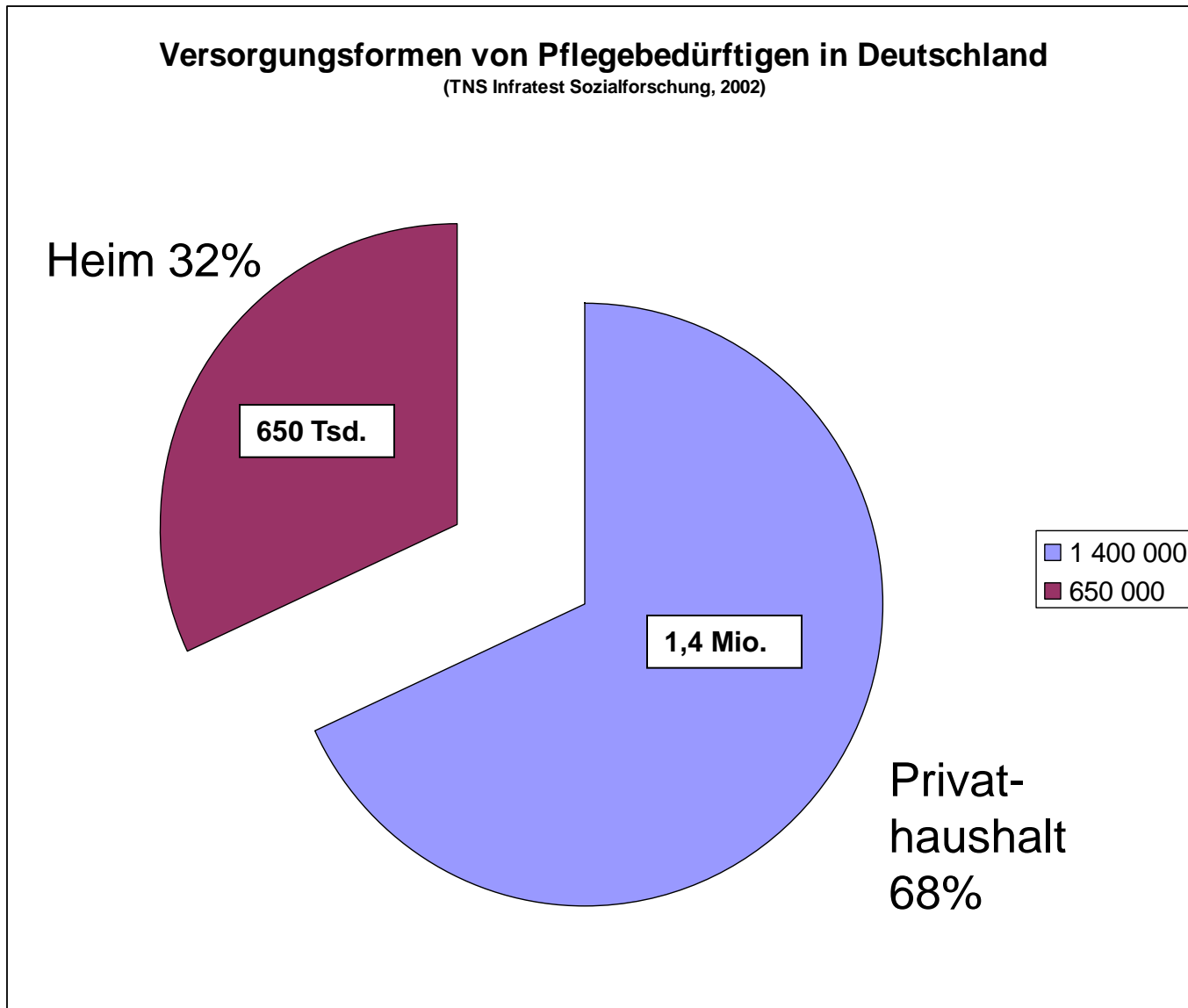
**Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren
Kompetenzzentrum Beruf & Familie
FaFo FamilienForschung Baden Württemberg**

Überblick

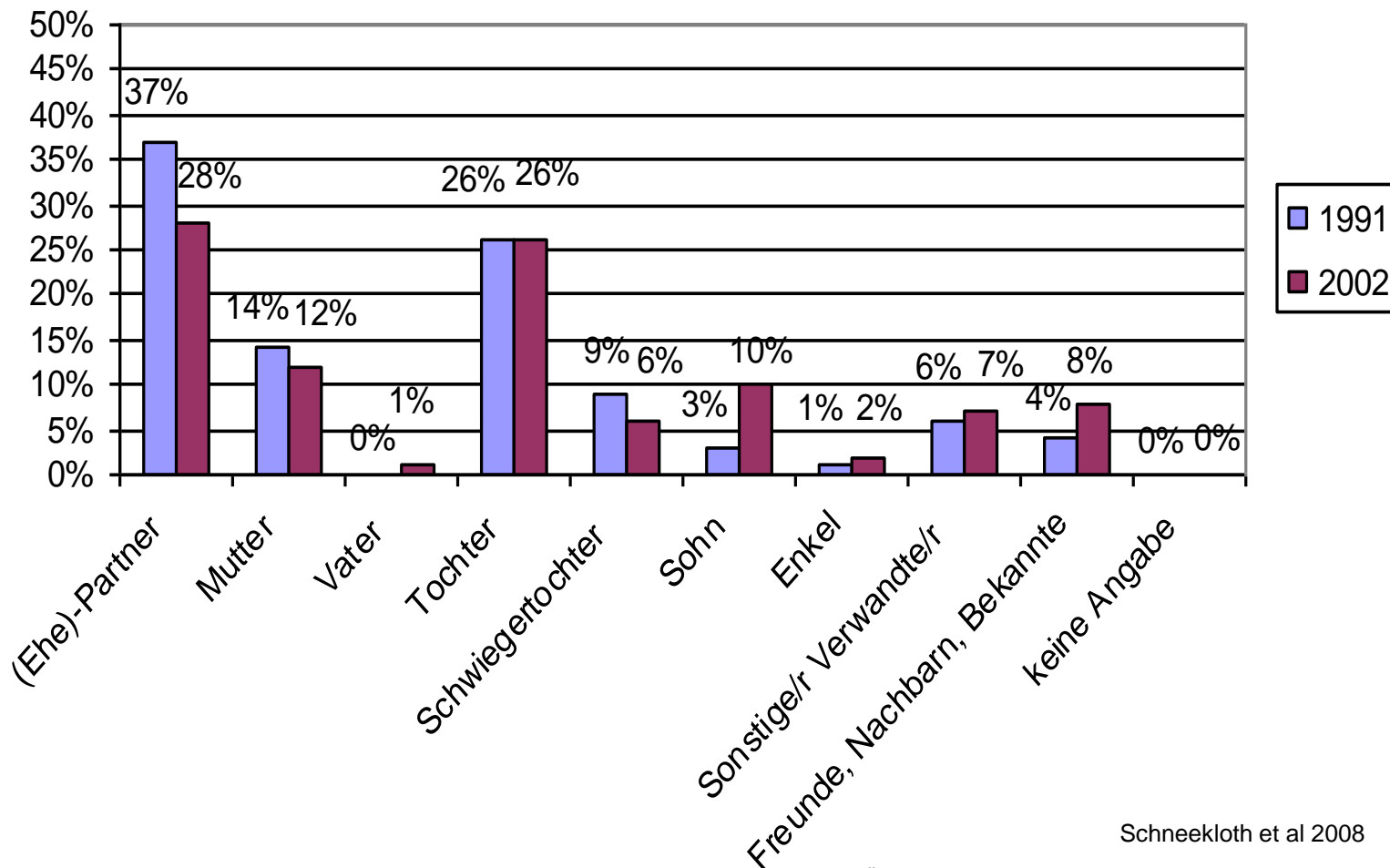
- Versorgungsformen von pflegebedürftigen Menschen in Deutschland – Ausgangssituation - Daten
- Unterstützung für pflegende Angehörige in Reutlingen
- Erfahrungen aus den Unterstützungsseminaren zur „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“
(Seminarleiterinnen: Hanne Haack-Schweizer, Gisela Sütterlin-Kleiser)

Versorgungsformen von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen in Deutschland

- Es existiert eine hohe Bereitschaft zur Pflege in den Familien. Pflege im vertrauten Lebensumfeld entspricht dem Interesse der Pflegebedürftigen
- Der **Privathaushalt** ist der zentrale Ort der Pflege und Betreuung. Die **Familien** sind de facto „**Deutschlands größter Pflegedienst**“.
- ➔ ■ Aus **volkswirtschaftlicher** Sicht ist es angesichts der demographischen Entwicklung und der Veränderung familiärer Lebenssituationen zwingend geboten, familiäre Pflege zu ermöglichen und zu stärken.



Vielfalt häuslicher Pflegearrangements



Schneekloth et al 2008

- Pflegearrangements sind jeweils individuell. Oft ist der Einstieg in die Pflege ein schleichender Prozess.
- Pflegende Angehörige sind zurückhaltend bei der Inanspruchnahme von Beratungs- und Unterstützungsangeboten
- Pflegebedürftige Menschen sind im Durchschnitt **8,2 Jahre** auf Hilfe- und Pflegeleistungen angewiesen.
- **64%** der befragten pflegenden Angehörigen gaben an, „rund-um-die-Uhr“ verfügbar zu sein.

Pflegesituationen in Familien brauchen starke soziale Netzwerke zur Vorbeugung von Überforderungssituationen und **zur Vereinbarkeit vor Pflege und Beruf.**

Allgemeine Unterstützungen für pflegende Angehörige

- Kostenloses kommunales (anbieterunabhängiges) Beratungsangebot (kommunale Pflegestützpunkte) sowohl individuell als auch für Personalverantwortliche in Unternehmen
- Kostenloses individuelles Beratungsangebot durch Pflegeberater der jeweiligen Kranken- und Pflegekassen
- Informationen und Umsetzung der gesetzlichen Regelungen durch die Personalverantwortlichen der Unternehmen: wichtig z. B. bzgl. Freistellungsmöglichkeiten (PflegeZG – bis zu 10 Tagen, voraussichtlich ab 1.1.2015 mit Lohnersatzleistungen) und Möglichkeiten der Arbeitszeitreduzierung (FamilienpfZG) bis zu 2 Jahren in Betrieben mit mehr als 15 Beschäftigten (voraussichtlich ab 1.1.2015 als Rechtsanspruch)

Erfahrungen bei der Förderung der Vereinbarkeit Pflege und Beruf bei der Stadt Reutlingen

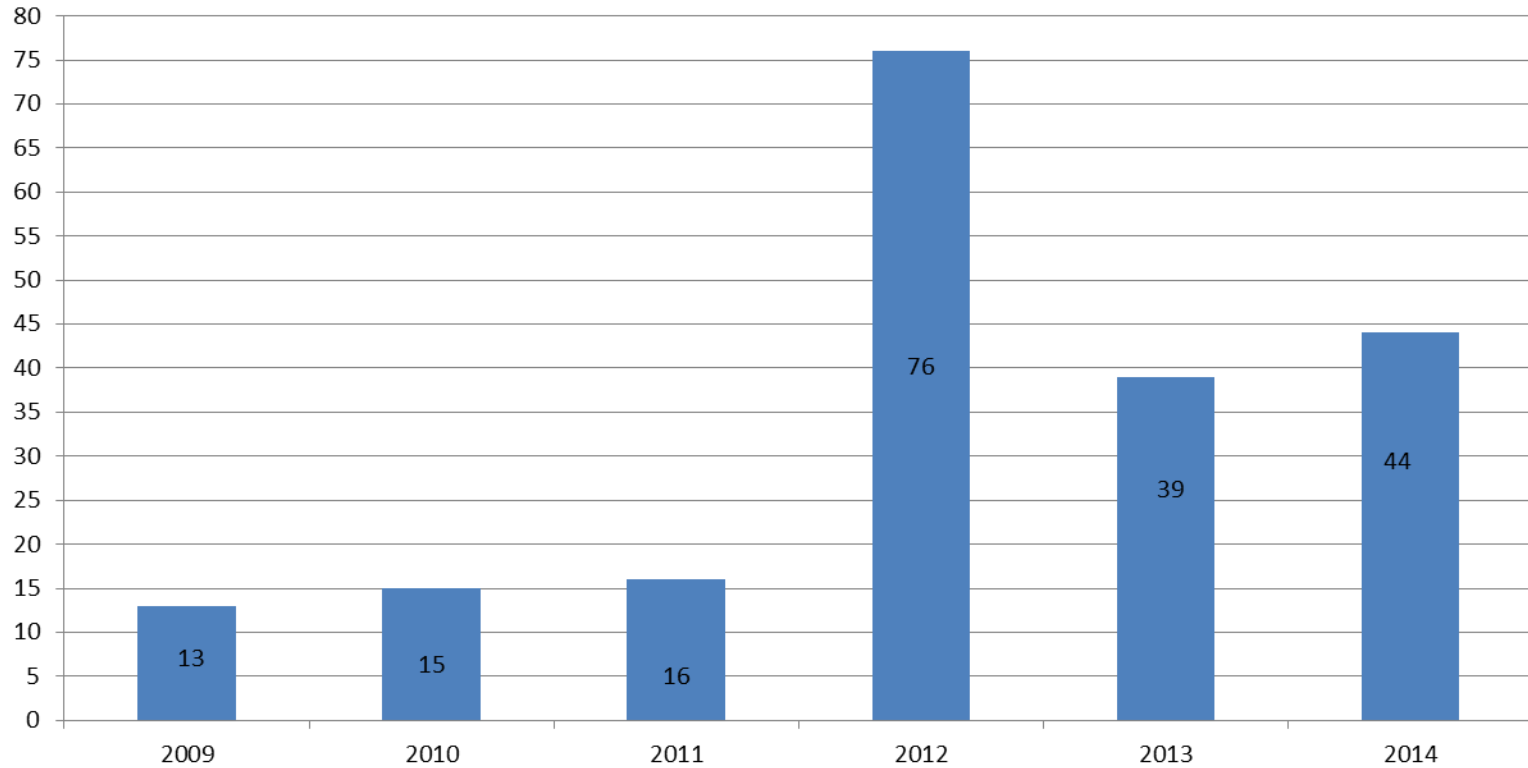
- Es bedarf wiederholter Sensibilisierung aller Führungskräfte.
- Es bedarf der gezielten Information und Beratung betroffener Mitarbeiter/-innen durch die Führungskräfte.
- Hilfreich ist, Rückfragen zur „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ als Personalentwicklungsmaßnahme z. B. im Mitarbeiterjahresgespräch fest zu verankern (nicht nur „Mund zu Mund“ – „Funk-Flurinformationsfluss“).
- Hilfreich sind regelmäßige Informationen über die gesetzlichen Regelungen (PfZG und FamilienPfGZ) durch die Personalverantwortlichen und
- wiederholend erinnernde Veröffentlichungen über unternehmensinterne Homepage zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter

Unterstützungsangebot für berufstätige pflegende Angehörige in der Stadt Reutlingen

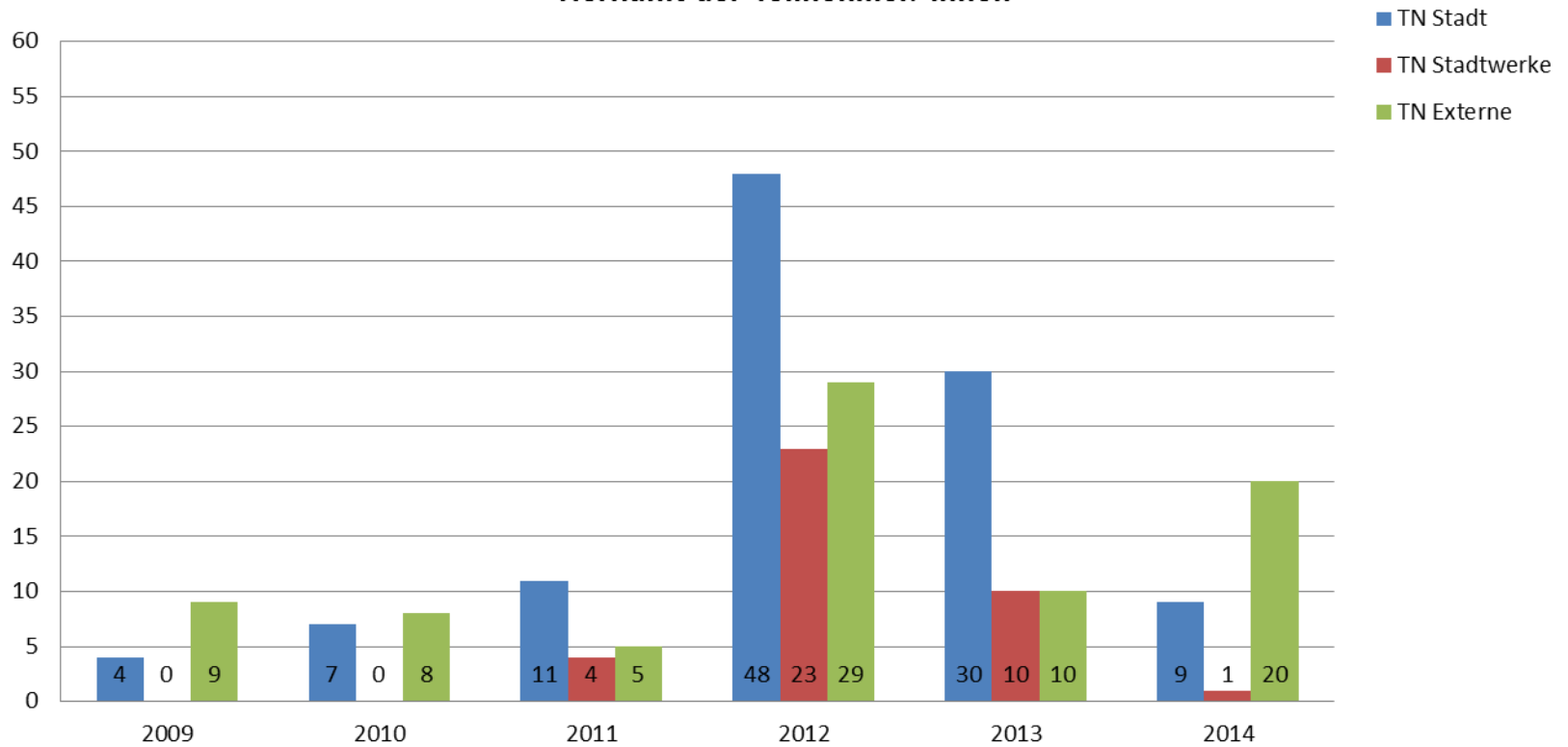
- Unterstützungsseminare für pflegende Angehörige oder Berufstätige, die sich auf eine Pflegesituation vorbereiten wollen, waren Teil einer Gesamtkonzeption zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Stadtverwaltung Reutlingen.
- Die Handlungsempfehlungen des Gesamtkonzeptes wurden in einem ressort-übergreifenden Arbeitskreis – unter Federführung der Abteilung für Ältere - 2008 erarbeitet.
- Die Verwaltungsspitze (Oberbürgermeisterin) beauftragte das Personalamt mit der Umsetzung und informierte alle Mitarbeiter. Die Unterstützungsseminare wurden für externe Teilnehmer geöffnet und finden zunehmenden Zuspruch bei Reutlinger Unternehmen.

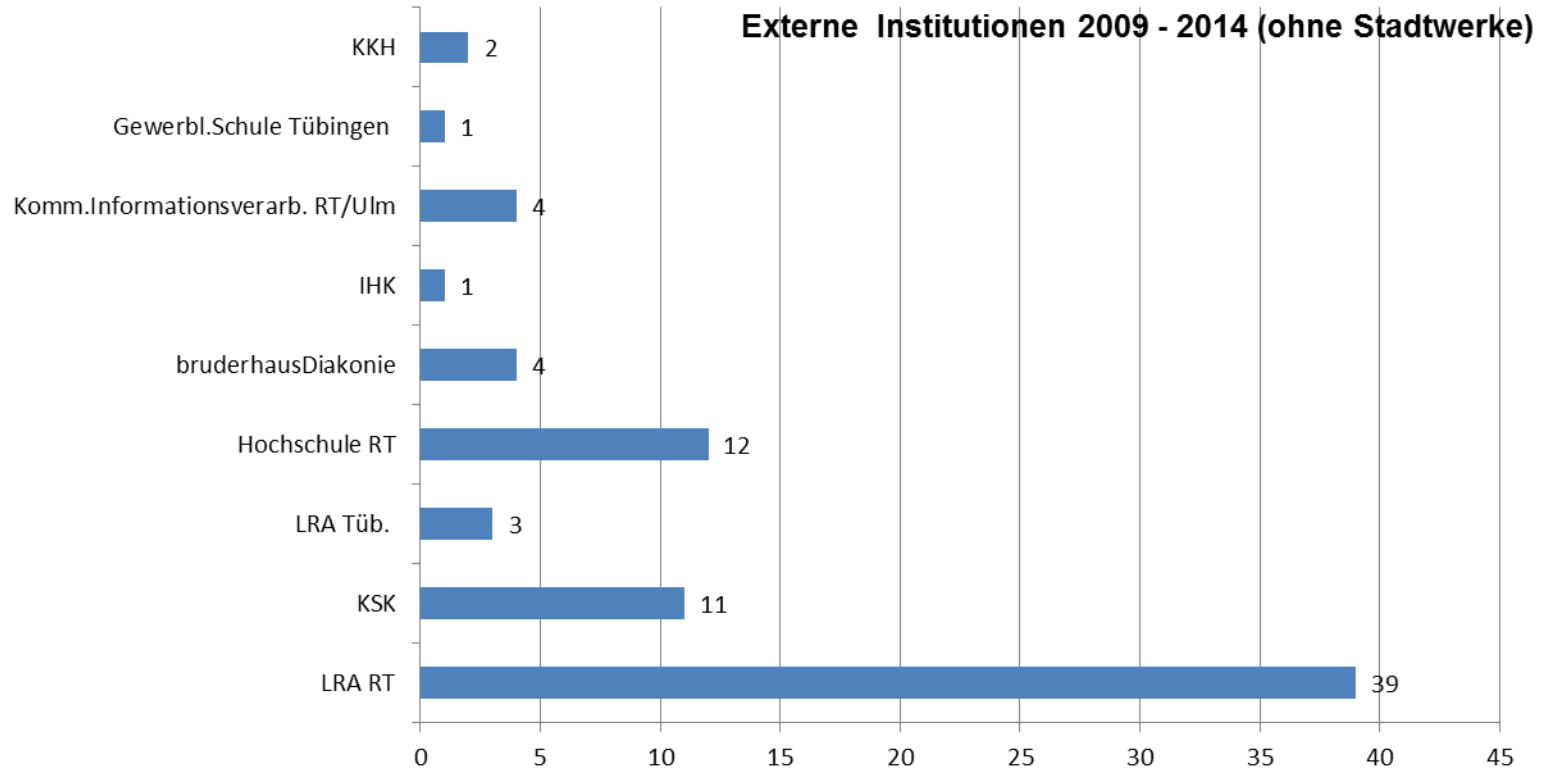
- Entwicklung einer vernetzten Pflegeinfrastruktur u.a. durch Bedarfsplanungen, Pflegekonferenzen, Schnittstellenmanagement,...
- Individuelle kostenlose Vermittlung von Unterstützungsangeboten, insbesondere Kurzzeit- und Urlaubspflegen
- Vermittlung ehrenamtlicher Pflegebegleitung / niederschwelliger Hilfen, Selbsthilfegruppen
- Stadtteilarbeit zur Förderung lebendiger Nachbarschaftsnetzwerke

Anzahl Teilnehmer/-innen 2009 - 2014



Herkunft der Teilnehmer/-innen





Zielsetzung, Erfahrungen, Termine der Unterstützungsseminare zur „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“

- Offene Auseinandersetzung mit der eigenen Pflegesituation und professionell angeleitetes gemeinsames Lernen von berufstätigen pflegenden Angehörigen aus verschiedenen Berufsbranchen ermöglichen
- Informationen zur regionalen Unterstützungsstruktur geben
- Freiräume für die Weiterführung der Berufstätigkeit erhalten

Termine 2015:

Mittwoch 18.03. 2015 & Mittwoch 14.10 2015

Bei größerer Nachfrage werden kurzfristig weitere Termine angeboten. Ausschreibungen erhältlich über Cornelia Karl, abteilung.aeltere@reutlingen.de und oda.stowasser-gartenfeld@reutlingen.de